

bläddle



Infozeitschrift des Bund Badischer Landjugend

02/13



Erfrischend echt.
Unsere Sommersorten.



SOMMER-
FRISCHE

Landjugend in Südbaden

BBL-aktuell	S.3
Positionspapier Lebensmittel	S.6
Frühjahrsverbandsausschuss	S.7
Fit für'n Vorstand	S.10
Laju Höchenschwand	S.11
Teams statt AKs	S.12
Abschied von Klaus Elble	S. 16

Agrar & Weinbau

TOP-Kurs	S.18
Interview mit Andreas Faller	S.19
BWB: Verbandsentscheid	S.20
BWB: Landesentscheid Forst	S.22
BWB: Die Sieger	S.24
Agrargymnasium Freiburg	S.28

Landjugend vor Ort

AG Hegau: Schoki & Wein	S.40
Hondingen: Tischkickerturnier	S.41
Gamshurst: Amsterdam	S.42
Gamshurst: Generalversamml.	S.43
SBK: Vorstandsklausur	S.44
SBK: Generalversammlung	S.45
SBK: Kreislandjugendtag	S.46
SBK: Skifahren	S.47
SBK: Gespräch mit Landrat	S.48

Aus der Welt der Landjugend

Bund-Stift-Frühjahrsitzung	S.31
AGL: Klausur in Bad Waldsee	S.32
AGL: Zukunftsplan Jugend	S.33
BDL: Ich steh fürs Land	S.34

BBL-Infos

Hinter den Kulissen	S.13
Sport & Spiel 2013	S.14 & S.35
Sport & Spiel 2014	S.15
Seilbahnaction	S.30
Sommerfest der AG Hegau	S.35

Extras

Ährik on tour (Gedicht)	S.5
BBL-Kalender	S.26
8 Fragen an... Johannes Tröndle	S.36
Thorstens Buchtipps	S.37
Gruppenportrait Zell a.A.	S.38
Thorstens Buchtipps	S.46
Grüße v. Verbandsausschuss	S.51
Harrys Welt	S.52

Impressum

Herausgeber:	Bund Badischer Landjugend e.V.
Redaktionsanschrift:	Bund Badischer Landjugend e.V., Postfach 329, 79003 Freiburg Tel.: 0761/271 33 30, Fax: 0761/271 33 99, blaeddle@blhv.de, blaeddle@laju-suedbaden.de
Mitarbeit:	Die Autoren der einzelnen Artikel
Redaktion, Layout, Satz:	Christina Mikuletz (BBL-Geschäftsstelle)
Layout Ährik:	Harald Meyer, Freiburg-Tiengen
Erscheinungsweise:	NEU! Drei Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:	1. Oktober 2013 für das Bläddle 03/13



Liebe Lajus, liebe Leser!

Nicht mehr lange und Bötzingen wird zum Laju-Mittelpunkt Südbadens. Vom 19. bis 21. Juli findet am Kaiserstuhl das Laju-Highlight des Jahres statt: **Das Sport- und Spielwochenende**. Kaum eine Gruppe im Verband, die nicht jedes Jahr dabei ist. Und wer einmal da war, will immer wieder hin. Seit einigen Jahren fragen wir in jedem Bläddle im Gruppenportrait eine Ortsgruppe: „Zu welcher BBL-Veranstaltung würdet ihr jeder Zeit gerne wieder gehen?“ Und wenn wir richtig aufgepasst haben, hat noch keine Gruppe etwas anderes geantwortet als „zum Sport- und Spielwochenende“.

So weit so gut. Nur wie es nächstes Jahr aussieht, wissen wir nicht. Vielleicht muss das Fest 2014 tatsächlich ausfallen. Bisher hat sich nämlich noch keine Gruppe gefunden, die das Wochenende ausrichten möchte. Aber ein Sommer ohne Sport und Spiel? Für uns und sicher auch für viele von euch ist das gar nicht vorstellbar. Gibt es nicht vielleicht irgendwo da draußen ein Gruppe, die auch einmal der Mittelpunkt Südbadens sein will?

Wir wissen, dass es viel Aufwand ist. Aber der lohnt sich! Und es muss auch nicht so groß sein, wie das Fest die letzten Jahre geworden ist. Ein Laju-Wochenende in kleinerem Rahmen würde wohl allen ausreichen!

Also, wir vom Lavo, würden uns sehr freuen, wenn in den nächsten Wochen auf der Geschäftsstelle das Telefon klingelt und sich eine Gruppe um das Sport- und Spielwochenende 2014 bewirbt.

Wir bauen auf euch,





Ährik-Gedicht von der Laju Zell a. A.

Ins Bläddle schreiben sollen wir,
drum sitzen wir Zeller alle hier.
In der linken Hand ein Bier,
in der rechten Bleistift und Papier.
Wir dichten alle vor uns hin,
doch leider kommt uns nichts in den Sinn.
Also berichten wir euch nun,
was wir immer sonst so tun.
Tischkickern, Fernseh'n und so was:
Wir geben einfach immer Gas.
Auf die Hütte und Kartfahr'n geh'n wir gern
und die nächsten Ausflüge sind auch nicht fern.



Wir würden gern noch mehr berichten,
doch dann müssten wir noch lange dichten.
Das war's dann von der Laju Zell
wir verabschieden uns nun ganz schnell.
Wir sind ja nicht beim Lotto,
daraus ist „Leider geil“ unser Motto.
Wir wünschen euch 'ne geile Zeit
und sind für Action stets bereit.

Lebensmittelverschwendung? Nicht mit uns! BBL verabschiedet beim Verbandsausschuss Positionspapier

SÜDBADEN. Der BBL hat an seinem Verbandsausschuss (siehe S. 7) ein Positionspapier zum Thema Lebensmittelverschwendung verabschiedet.

Warum landet die Hälfte aller Lebensmittel auf dem Müll? Was kann dagegen getan werden? Die Problematiken sind vielschichtig. Auf der einen Seite steht der Verbraucher, der gerne rund ums Jahr eine große Auswahl an Lebensmitteln haben möchte: Erdbee-

Tablet und Smartphone bleibt nicht mehr genug Geld übrig, um regionale und saisonale Lebensmittel zu kaufen. Auch die falsche Interpretation des Mindesthaltbarkeitsdatums verleitet dazu, die Tonne schneller zu öffnen, als nötig. Neben dem Verbraucher helfen zusätzlich Handel und Gesetzgebung mit, die Lebensmittelverschwendung voranzutreiben. Krumme Gurken, zu kleine oder zu große Kartoffeln und Äpfel mit der falschen Farbe werden gar nicht erst zum Verkauf angeboten.

Was können wir tun? Hauptsächlich sollte jeder seine Ansprüche überdenken, denn die Nachfrage bestimmt das Angebot. Vieles ist kein Thema mehr, wenn man vor Ort direkt beim Erzeuger oder auf dem Wochenmarkt einkauft. Dort werden schlichtweg keine Erdbeeren im Winter angeboten und krumme Gurken haben eher eine Chance. Außerdem könnte man gesunden und frischen Lebensmitteln wieder mehr Bedeutung beimessen: Klasse statt Masse. Geht man gezielter einkaufen, sinkt die Gefahr zu viel zu kaufen. Zuletzt sollte das MINDESTHALTBARKEITSDATUM richtig interpretiert werden. Es besagt ausschließlich, dass der Hersteller nach Ablauf keine Garantie mehr für die erwünschte Qualität des Lebensmittels vergibt. Indem wir sehen, riechen und schmecken kann leicht festgestellt werden, ob das Produkt noch genießbar ist oder nicht.

Als Verband leistet der BBL bei seinen Mitgliedern Aufklärungsarbeit. Ortsgruppen, die für eine BBL-Veranstaltung ausrichten, werden so z.B. im Vorfeld darauf aufmerksam gemacht, regional und saisonal einzukaufen. Ab Sommer bietet der BBL Kochkurse für Kinder und Jugendliche an, um das Thema weiter zu vertiefen.

Michaela Schöttner



All zu oft verbergen sich im Müll noch genießbare Lebensmittel.

ren im Dezember, Tomaten ab Februar, knackige Äpfel im Mai. Außerdem muss natürlich auch eine halbe Stunde vor Ladenschluss noch alles griffbereit sein. Während zu Großmutterns Zeiten das ganze Tier zum Verzehr verwendet wurde, greifen wir heute lieber nur zur Hähnchenbrust. Der Kühlschrank ist ständig zum Bersten voll. Liegt etwas zu lange im Kühlschrank oder sehen wir keine Verwendung mehr dafür, machen wir die Tonne auf und werfen es weg. Nachkaufen kann man es ja wieder – für einen Spottpreis im Discounter. Nach dem schicken Auto, dem neusten Flachbildfernseher, dem

Ein Kirschbaum in der Nähe von Fessenheim Der Frühjahrsverbandsausschuss war politisch und amüsant

KÖNIGSCHAFFHAUSEN. Vom 20. bis 21. April war der BBL zu Gast in Königschaffhausen, wo der diesjährige Frühjahrsverbandsausschuss tagte. Bei nicht ganz wünschenswertem Wetter gab es man Samstagmittag zum Einstieg eine gemeinsame Wanderung durch die angrenzenden Rebberge. Orts- und fachkundig führte Walter Brand durch die königschaffhauser Gemarkung. Er informierte über Wein- und Obstbau, aber auch über die Gemeinde selbst. Als langjähriges Landjugendmitglied (und immer noch mit Herz und Seele dabei) stellte Brand die Entwicklung und die Bedeutung der Landjugend im und für den Ort heraus.

Das anschließende Abendprogramm stand unter dem Motto der deutsch-französischen Freundschaft. Anlass hierzu war sowohl das 50-jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags zwischen Adenauer und de Gaulle als auch die unmittelbare Nähe Königschaffhausens zu Frankreich. Somit ist auch das älteste französische Atomkraftwerk in Fessenheim nicht weit. Das gab den Anstoß zu einem Planspiel, bei dem das Pro und Contra dieser Anlage leidenschaftlich diskutiert wurde.

Im Anschluss daran traf man sich im Gruppenraum der königschaffhauser Landjugend, die

dem Thema entsprechend zu einem französischen Abend mit Käse, Baguette und Wein eingeladen hatten.

Fester Bestandteil des Frühjahrsverbandsausschusses ist Jahr für Jahr die Baumpflanzaktion des Bundstifts am Sonntagmorgen. Im örtlichen Kindergarten setzte man einen Kirschbaum, welcher den Kindern die Vegetation veranschaulichen soll.

Bei der anschließend stattfindenden Sitzung im Burgundersaal konnten die Vorsitzenden Stefanie Riegger und Jörg Hettich zahlreiche Delegierte und Interessierte aus ganz Südbaden begrüßen. Wichtige Tagesordnungspunkte waren vor allem die Verabschiedung des Positionspapiers zur Lebensmittelverschwendung (siehe S. 6) wie auch die Vorstellung der Neugestaltung der Arbeitskreise (siehe S. 12). Außerdem wurden die Veranstaltungen für das Kalenderjahr 2014 vergeben, Grußworte gehalten und Termine verkündet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen verabschiedete man sich bis spätestens zum Herbstverbandsausschuss im November auf dem Wolfhof in Simonswald.

Esther Schindler



FRÜHJAHRSVERBANDSAUSSCHUSS in Bildern





FRÜHJAHRVERBANDSAUSSCHUSS in Bildern

Fit, fitter - Vorstand

BBL schult Rechner, Schriftführer und Vorstandsmitglieder

MÖNCHWEILER. Anfang Mai trafen sich über 60 Landjugendliche aus 21 Ortsgruppen zur Schulung „Fit für'n Vorstand“ des Bund Badischer Landjugend in Mönchweiler und machten sich fit für ihre Vorstandsposten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die beiden BBL-Vorsitzenden Stephanie Riegger und Jörg Hettich teilten sich Landjugendlichen entsprechend ihrer Vorstandsposten in die jeweiligen Schulungen auf.

Bei den Rechnern klärte Harry Walliser von der R+V-Versicherung die Teilnehmer zu Beginn über versicherungsrelevante Fragen in der Landjugendarbeit auf. Anschließend informierte Alexander Flösch die Rechner über das neue SEPA-Überweisungsverfahren und wies darauf hin, welche Veränderungen dadurch im nächsten Jahr auf die Ortsgruppen zukommen werden.

Die Schriftführer schauten sich zusammen mit BBL-Bildungsreferentin Christina Mikuletz ihre Schriftführerbücher, verschiedene Einladungen und Proto-

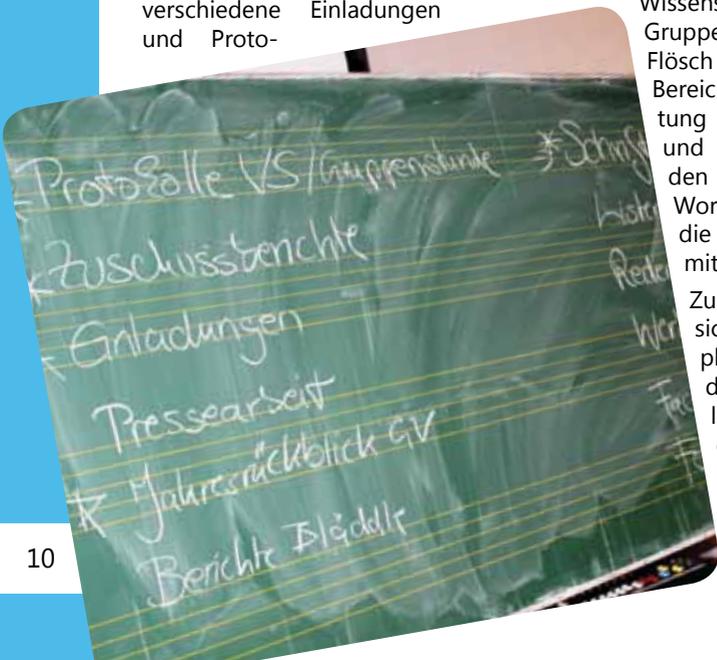
kolle an und bekamen von ihr dabei immer wieder hilfreiche Tipps, z.B. dass der Schriftführerbericht bei der Generalversammlung auch mal etwas moderner als kurzer Videofilm präsentiert werden kann.

Die Vorstände tauschten sich in ihrer Schulung über die Aufgaben sowie die Rechte und Pflichten eines Vorstands aus. Beim Thema Motivation gab ihnen BBL-Bildungsreferent Patrik Grieshaber zudem noch einige Anregungen, wie sie als Vorstand sich selbst und ihre Mitglieder noch besser motivieren können.

Beim gemeinsamen Mittagessen tauschten sich die Teilnehmer dann untereinander über das Gelernte aus und konnten hier auch einige neue Ideen gewinnen und Kontakte zu anderen Landjugendgruppen knüpfen. Am Nachmittag gab es dann drei Workshops, aus denen die Jugendlichen frei wählen konnten. Von Ute Barletta (BBL-Geschäftsstelle) erfuhren sie alles Wissenswerte über das Thema Gruppenzuschüsse, Alexander Flösch referierte über spannende Bereiche wie Mitgliederverwaltung und Mitgliedergewinnung und Patrik Grieshaber konnte den Teilnehmern in seinem Workshop kreative Ideen für die Gruppenabendgestaltung mitgeben.

Zum Abschluss bedankte sich BBL-Vorsitzende Stephanie Riegger nochmal bei der Landjugend Mönchweiler für die tolle Organisation und wünschte allen Teilnehmern einen guten Heimweg.

Patrik Grieshaber



Und wir werden immer mehr! In Höchenschwand wurde eine neue Laju-Gruppe gegründet

HÖCHENSWAND. Grund zur Freude gab es am Mittwoch 27. März für die Jugend in Höchenschwand: Hier fand die Gründungsversammlung der örtlichen Landjugendgruppe statt. 29 Jugendliche hatten sich im Probelokal der Trachtenkapelle Amrigschwand in Attlisberg versammelt, um ihre Satzung zu verabschieden, ihren Vorstand zu wählen und voller Tatendrang das kommende Jahr zu planen.

Jörg Hettich, der Vorsitzende des Bund Badischer Landjugend (BBL) leitete die Veranstaltung routiniert und freute sich in seinem Grußwort darüber, dass der BBL jetzt neuerdings 54 Ortsgruppen hat. Der Gemeinderat wurde durch Eva Jenzen-Georgii, Andreas Ebi und Markus Dischinger vertreten.

Einstimmigkeit herrschte bei der Satzungsverabschiedung und den anschließenden Wahlen. Erster Vorsitzender wurde Johannes Tröndle aus Oberweschnegg (siehe auch Interview S. 36). Der 21-Jährige ist Fachschüler im Bereich Landwirtschaft. Gerade hat er sich für den Verbandsentscheid beim Berufswettbewerb der grünen Berufe

qualifiziert. Außerdem wurden gewählt: Jonas Villinger als Vertreter des Vorsitzenden, Florian Maier als Kassierer, Jessica Matt als Schriftführerin. Beisitzer wurden Moritz Berger, Johanna Villinger, Sven Querndt und Daniel Ebner. Nach den Wahlen wurde noch der jährliche Mitgliedsbeitrag festgelegt.

Die Planung für das kommende Jahr umfasst eine Osterparty, einen Sommerausflug, den Beitrag zum Strohschulpturenwettbewerb und die Überdachung des Jugendraumeingangs.

Jörg Hettich wünschte der Landjugend Höchenschwand zum Ende der Versammlung: „Füllt die neue Ortsgruppe mit Leben und habt Spaß miteinander“. Dem Wunsch wurde bei einem Umtrunk im neuen Gruppenraum sogleich Folge geleistet

Martin Möller



Ran an die Basis Teams ersetzen die bisherigen Arbeitskreise des BBL

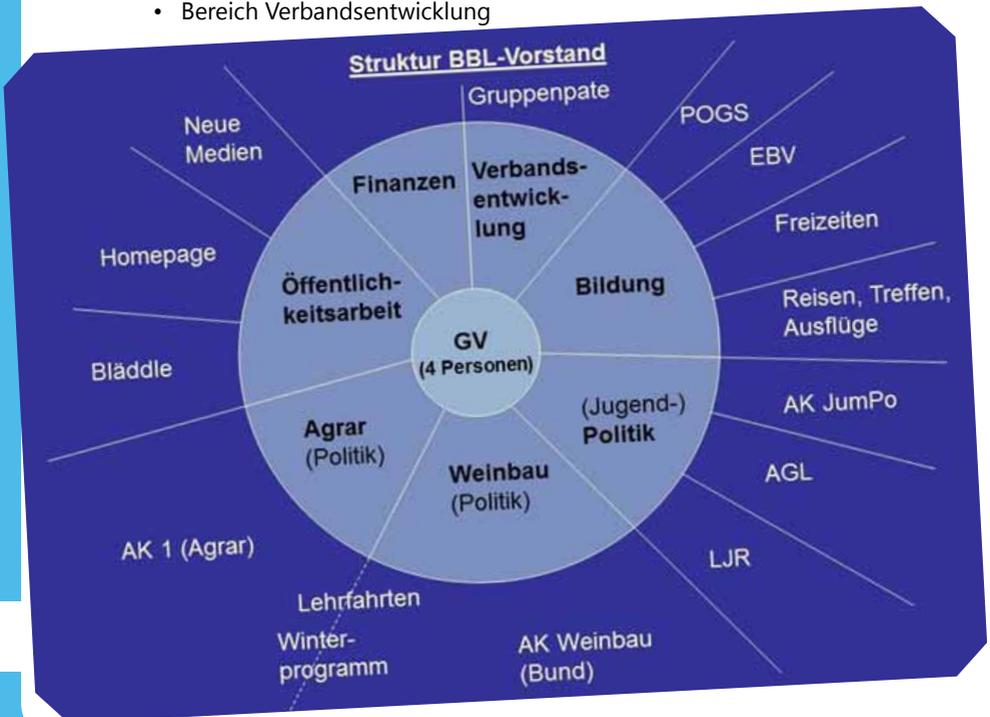
SÜDBADEN. Nachdem die bisherigen Arbeitskreise des BBL schon seit einiger Zeit nur noch eingeschränkt funktioniert haben und es kaum noch Beteiligung von den Mitgliedern gab, hat sich der AK BOOT (ehemaliger Arbeitskreis für Verbandsentwicklung) bei seiner Frühjahrsklausur Gedanken gemacht, wie die Mitglieder an der Basis wieder stärker in Entscheidungen mit eingebunden werden können. Gleichzeitig wurden die Aufgabenbereiche für den BBL-Vorstand (siehe Schaubild!) neu festgelegt. Zukünftig wird dessen Arbeit in folgende Bereiche aufgeteilt:

- Bereich Bildung
- Bereich Politik
- Bereich Weinbau
- Bereich Agrar
- Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Bereich Finanzen
- Bereich Verbandsentwicklung

Zu den Planungstreffen der einzelnen Bereichsteams werden ab sofort alle interessierten Mitglieder eingeladen, um sich und ihre kreativen Ideen einzubringen. Dadurch soll die Arbeit des BBL-Vorstands transparenter gemacht und gleichzeitig die Beteiligungsmöglichkeit der Mitglieder gestärkt werden.

Hast DU Lust in einem oder auch mehreren Bereichen mitzuwirken? Oder willst Du einfach mal vorbeischaun - jederzeit gerne! Infos dazu bekommst Du auf unserer Facebook-Seite oder Du meldest Dich auf der Geschäftsstelle! Wir freuen uns über Deine Beteiligung!!!

Patrik Grieshaber



Hinter den Kulissen von ...



Bund Badischer Landjugend e.V.

„Hinter den Kulissen von...“ heißt es ab diesem Sommer immer wieder beim BBL. Diese neue Veranstaltungsreihe bietet euch spannende Einblicke in regionale Unternehmen, große Vereine oder Events. Blickt hinter die Kulissen und seht, was sonst verborgen bleibt. Entdeckt, wie der Alltag hinter der Fassade ist. Stellt die Fragen, die ihr immer mal stellen wolltet und lernt Leute kennen, die wirklich Bescheid wissen.

Los geht es Mitte Juli mit einer Führung über das Gelände des Freiburger **Zeltmusikfestivals**. Auch der **SC Freiburg** und die **Schwenninger Wildwings** haben schon zugesagt. Näheres erfahrt ihr über Facebook und den BBL-Newsletter.

Ihr habt auch noch einen Wunsch, wo ihr schon immer mal hinter die Kulissen blicken wolltet? Dann nichts wie her mit dem Tipp: 0761 - 271 33 30, landjugend@blhv.de

Wir auf der Geschäftsstelle kümmern uns drum!

Sport & Spiel Wochenende 2013

vom 19.-21. Juli 2013

in Bötzingen



Programm

Freitag, 19. Juli 2013

- | | |
|-----------|---|
| Ab 16 Uhr | Anreise für Landjugendliche |
| 18.30 Uhr | Einlass Festzelt |
| 20.30 Uhr | Unterhaltung mit der Band „Allgäupower“ |

Samstag, 20. Juli 2013

- | | |
|-------------------|---------------------------------|
| 09.00 – 12.00 Uhr | Frühstück |
| 13:30 – 17:00 Uhr | Spiele |
| 18.00 Uhr | Einlass Festzelt |
| Ca. 21 Uhr | Beachparty mit „Vacation Beats“ |

Sonntag, 21. Juli 2013

- | | |
|-------------------|--|
| 08.30 – 10.30 Uhr | Frühstück |
| 09.00 – 11.30 Uhr | Lösen der Schätzfragen |
| Ab 11.00 Uhr | Mittagessen & Frühschoppen mit dem Bötzingener Musikverein |
| 13 Uhr | Siegerehrung |
| Danach | Abreise |

Sport & Spiel Wochenende 2014

Muss leider ausfallen!*

Programm:

Freitag:
~~Spaß~~ und Party

Samstag:
~~Spiele, Spaß~~ und Laju-Treffen

Sonntag:
Siegerehrung und
immer noch viel **Spaß**

* Es sei denn, IHR macht es!!! Wir suchen dringend eine Gruppe, damit auch nächstes Jahr das Fest der Feste steigen kann. Meldet euch auf der Geschäftsstelle: 0761 / 271 33 30 oder landjugend@blhv.de

Wir nehmen Abschied von Klaus Elble

Ehemaliger BBL-Vorsitzender stirbt mit 53 Jahren

HOHBERG. Am 14. Mai starb der ehemalige BBL-Vorsitzende Klaus Elble aus Hohberg-Hofweier mit 53 Jahren. Er hinterlässt Frau und Familie.

Was Klaus Elble tat, das tat er mit ganzer Kraft. Auf seinem Hof baute er zusammen mit seiner Frau und den Eltern ergänzend zu Ackerbau und Viehhaltung eine erfolgreiche Direktvermarktung auf. Nur Landwirtschaft war ihm jedoch nicht genug. Bezeichnend war sein Einsatz für das Gemeinwesen, der in der Dorfgemeinschaft wurzelte, aber weit darüber hinausging. In Gemeinderat, Kreistag und Regionalverband Südlicher Oberrhein konnte man ihn als ebenso streitbaren wie konstruktiven Geist, der sich mit Vehemenz für den ländlichen Raum und die Landwirtschaft einsetzte. Seit 1999 gehörte er für die CDU dem Ortenauer Kreistag und dem Agrarausschuss an. Für den BLHV war er stellvertretender Kreisvorsitzender in Offenburg und Ortsvereinsvorsitzender in Hohberg.

Diesen politischen Ämtern ging seine Landjugendzeit beim BBL von 1981 bis 1997 voraus. Seine Landjugendkarriere verlief klassisch. Nach der Gründung einer eigenen Ortsgruppe in Hohberg 1984 war Klaus Elble auch auf überregionalen Veranstaltungen des BBL ein häufiger Gast. Ihm machte es großen Spaß, Gleichgesinnte aus dem ganzen Verbandsgebiet zu treffen, mit ihnen zu diskutieren und zu feiern. 1987 wurde er an der Seite von Beate Hauser aus Hausen vor Wald zum Landesvorsitzenden gewählt. Wie er 2010 im Interview zum 60-jährigen Bestehen des BBL sagte, waren die Wiedervereinigung und der Wegfall des Eisernen Vorhangs für ihn eine sehr

prägende Zeit. 1988 war der BBL als erste deutsche Gruppe im polnischen Parlament in Warschau. Kurz nach Gründung des Staates Slowenien organisierte der BBL unter Klaus Elble eine landwirtschaftliche Lehrfahrt, der viele Kontakte folgten.

Der junge Landwirt gab dem Weinbau- und Agrarpolitischen Arbeitskreis und der AG Junger Bauern im BLHV viel Diskussionsstoff. Die Auswirkungen der Milchquote, die Frage nach der Bedeutung der Regionalität, ob in nachwachsenden Rohstoffen eine Zukunft für die Landwirtschaft liegen könne und immer wieder die Rolle der Landwirtschaft in der Gesellschaft prägten die Sitzungen von Landwirten und Winzern. Gesellschaftspolitisch prägten auch Friedensdemos diese Zeit. Beate Hauser schätzte an Klaus Elble vor allem, dass er die Gleichberechtigung der Geschlechter nie in Frage stellte.

Er war genauso verlässlich wie begeisterungsfähig, neugierig und offen für alles. Trotz vielfältiger Anforderungen verlor er nie die Ruhe. In harten Diskussionen rang er stets um Konsens. Diese Eigenschaften, gepaart mit seinem großen Humor und seiner Geselligkeit, machten ihn bei den BBL-Mitgliedern bekannt und beliebt. Wiederum zusammen mit Beate Hauser gründete und leitete er einige Jahre den Förderverein Bundstift, dem heute viele ehemalige Landjugendliche angehören.

Seine Neugier und Offenheit führten ihn aus Südbaden hinaus in die bundesdeutschen und europäischen Landjugendgremien. So war er von 1995 bis 1997 Vizepräsident der europäischen Junglandwirteorganisation CEJA.

Der BBL wird Klaus Elble in lebendiger Erinnerung behalten.

Barbara Sester



BLHV-Mitglied werden – Vorteile nutzen

Sie profitieren von:

- **besonderen Vergünstigungen für**
 - Neuwagen
 - Solarstromanlagen und Stromtarife
 - Holzheizungsanlagen und Flüssiggas
 - Kleinkläranlagen
 - Handwerker- und Baubedarf von Eisen-Pfeiffer
 - UV-Entkeimungsanlagen
 - Boden- und Trinkwasseranalysen und viele mehr
- **einer Fachberatung zum Thema**
 - Nährstoffvergleich
 - Humusbilanz
- **einem ausgebauten Versicherungsangebot**
 - Gebäude-, Schlepper-, Kfz-, Unfallversicherung etc.
- **einem umfangreichen Gruppenreisen-Angebot**



An den Grenzen wachsen Horizonte

Andreas Faller war beim alljährlichen TOP-Kurs

Bonn. „An den Grenzen wachsen Horizonte“ - Unter diesem Motto stand der TOP-Kurs der Andreas Hermes Akademie in Bonn von Januar bis März. 24 junge Menschen aus ganz Deutschland wollten sich hier persönlich und rhetorisch weiterentwickeln und Schlüsselqualifikationen der Verbandsarbeit erlernen. Aus Südbaden war Andreas Faller aus Feldkirch dabei. Der 27-jährige Landwirt ist im BBL-Vorstand.

Im ersten Teil des Kurses wurde unter anderem der Auftritt in der Öffentlichkeit trainiert. Im Mittelpunkt standen Übungen zur Präsentation und Moderation. Ergänzend hatten die Teilnehmer Gelegenheit bei einem stilvollen Abendessen und einem Tanzkurs ihre Umgangsformen zu trainieren. Auch die Grundregeln eines gepflegten Smalltalks wurden bei einem fiktiven Bundespräsidentenempfang eingeübt.

Um das Gelernte in der Praxis zu erproben, machte sich der Kurs auf nach Berlin zur Grünen Woche. Zunächst diskutierten sie mit Bauernpräsident Joachim Rukwied, insbesondere über Fragen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik.

Nach einem kurzen Heimatwochenende standen innerhalb von acht Tagen vier verschiedene Länder auf dem Programm. Startpunkt war ein Milchviehbetrieb in Holland. Danach ging es nach Brüssel, wo Andreas Faller im Gespräch mit Politikern klar wurde „warum politische Prozesse manchmal so lange dauern.“

In Rom begleitete Pfarrer Carsten Franken die Gruppe auf ihrer spirituellen Reise. Den Abschluss der Reiseweche bildete Istanbul. Der Besuch von Sehenswürdigkeiten, dem Goethe-Institut und der Botschaft sollte Einblicke in eine völlig andere Kultur ermöglichen.

Wieder in Bonn setzte sich die Gruppe mit dem Thema Medien auseinander. „Nichts im Fernsehen entspricht der Realität“, befand Mediencoach Gerhardt Schmidt. Er interviewte jeden der Teilnehmer, die bald erkannten, dass man zu jedem Thema aus der Fassung gebracht werden kann. Im Anschluss musste die Gruppe eigene agrarpolitische Thesen aufstellen. Das war besonders schwierig, da die Meinungen z.T. stark auseinander gingen. Das fertige Positionspapier wurde schließlich mit Udo Hemmerling von DBV diskutiert.



Den würdigen Abschluss für den neunwöchigen Kurses bildete die Aufführung des eigenen Theaterstücks „Nachfolger gesucht“, in dem sich u. a. Elvis Presley und Silvio Berlusconi als Papst bewerben.

Andreas Faller

Du hast kürzlich den TOP-Kurs der Andreas-Hermes-Akademie besucht. Was hat dich am meisten beeindruckt?

Zunächst einmal die besondere Gemeinschaft der Gruppe. Man hat sich nach kürzester Zeit Dinge anvertraut, die man im Alltag nie so ansprechen würde. Darüber hinaus bekam man Zugang zu Menschen, die man normalerweise nicht treffen würde. Ich kann mir nun politische Vorgänge besser erklären und verstehe, warum bestimmte Entscheidungen so oder so ausfallen.

Ihr wart auch beim Deutschen Bauernverband und beim EU-Parlament. Welche Eindrücke hast du von dort mitgenommen?

Beim DBV hatten wir u. a. ein Gespräch mit dem Präsidenten des DBV Joachim Rukwied. Es wurde deutlich, wie schwierig es sein kann, unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bekommen. Für die extrem unterschiedlichen Strukturen in Deutschland und Europa soll eine einheitliche Agrarpolitik gestaltet werden. Beispielsweise verfolgen die Franzosen ein ganz anderes Ziel wie die Deutschen. Die Verbandsarbeit ist dabei eine Lobbyarbeit und kann ihre Forderungen immer wieder stellen. Die letztendliche Entscheidungsgewalt liegt bei der Politik.

Entscheidungen auf europäischer Ebene werden ebenfalls stark vom Lobbyismus geprägt. Die Politiker haben dort viele Abendtermine, wo sie ihre Standpunkte immer wieder diskutieren. Es gibt in Brüssel ständige Vertretungen der Bundesrepublik und auch der einzelnen Bundesländer wie beispielsweise Nordrhein-Westfalen. Dabei hat mich besonders irritiert, dass diese dabei unterschiedliche Meinungen vertreten können.

Wie wirken die Agrarpolitik und die Strukturen in Brüssel und Berlin auf dich aus südbadischer Sicht?

Die Politik in Brüssel ist aus meiner Sicht sehr undurchsichtig. Es ist extrem schwer den Überblick zu behalten. Unsere kleinen Strukturen in Südbaden und die damit verbundenen Forderungen sind europaweit leider eher unbedeutend. Der Trend zu größeren Betrieben wird sich wohl fortsetzen. Wir badischen Bauern müssen dabei deutlich machen, dass wir einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Die Forderungen vom EU-Agrarkommissar zu den ökologischen Vorrangflächen können nicht akzeptiert werden und würden einen erheblichen Einschnitt in die unternehmerische Handlungsfreiheit der Landwirte bedeuten.

**Was hat dir der Kurs gebracht - für deine zukünftige Verbandsarbeit und für dich persönlich?**

Ich denke dies wird sich erst später zeigen. Da man während des Kurses an seine physischen und psychischen Grenzen herangeführt worden ist, werde ich in Zukunft mit alltäglichen Problemen gelassener umgehen. Man hat auch gelernt, wie man sich in der Öffentlichkeit professioneller verhalten kann. Ich denke, dass für uns Landwirte ein gutes Auftreten besonders wichtig ist, da wir oft der Kritik aus der Gesellschaft ausgesetzt sind. Für die Verbandsarbeit haben mir besonders die Übungen zum Präsentieren und Moderieren geholfen. Ich denke, dass ich in Zukunft selbstbewusster auf Menschen zugehen werde.

Auf dem Weg nach Bayern

Verbandsentscheid des Berufswettbewerbs auf der Hochburg

EMMENDINGEN. Eine junge Hauswirtschafterin und drei Landwirte in der Ausbildung werden Südbaden beim Bundesberufswettbewerb der Grünen Berufe Anfang Juni in Bayern vertreten. Mit ihrem Sieg beim Verbandswettbewerb im Bildungszentrum Hochburg-Emmendingen haben sie sich dafür qualifiziert.

Lisa Königer (18) aus Waldulm gewann souverän den ersten Preis bei Hauswirtschafterinnen. Sie alle mussten als praktischen Teil den kalten Imbiss nach der Siegerehrung zubereiten. „Nur ausgewählte Lebensmittel durfte ich einkaufen und alles zusammen durfte nicht mehr als zehn Euro kosten“, erzählt Königer.

Im theoretischen Teil wurden Fragen zum Allgemeinwissen und Fachthemen gestellt. Es galt, bei einem fiktiven Fest die Besucher von regionalen und saisonalen Speisen zu überzeugen. Lisa präsentierte an einem Flipchart ihr Konzept für alkoholfreie Getränke bei Festen. Sie überzeugte mit ihrer Arbeit und freute sich genauso über die Qualifikation zum Bundeswettbewerb wie die Auszubildenden in der Landwirtschaft. Bei den landwirtschaftlichen Berufsschülern setzte sich Karsten Furrer (20) aus Schwanau-Wittenweiler durch. Sein Lehrbetrieb ist in Köndringen auf dem Ramstallhof von Stefan Engler. „Er kann gut mit Tieren umgehen“, lobt ihn Seniorchefin Bärbel Engler. Ein Kälbchen, das zu früh auf die Welt kam, habe er großgezogen. Es sei jetzt so zahm, dass es hinter Karsten herlaufe.

Bei den landwirtschaftlichen Fachschülern gewann das Team Gerhard Klausmann (22) aus St. Georgen Stockburg und Christian Fichter (23) aus St. Georgen Peterzell. Gerhard leitet bereits den elterlichen Betrieb. Christian arbeitet zur Hälfte daheim mit und als

Angestellter auf einem fremden Hof. „Es hat Spaß gemacht, aber ganz ehrlich, bei der Zuordnung von Textstellen zum jeweiligen Dichter, hatten wir auch mächtig Glück“, sagen die beiden grinsend. Die Fachfragen seien anspruchsvoll, aber machbar gewesen. Sie mussten den in Zukunft relevantesten Teil ihres Ausbildungsbetriebs darstellen und die Anwohner von der Notwendigkeit eines Stallneubaus überzeugen. Geschenkt wurde ihnen nichts. Die Prüfer gingen beim Praxisteil akkurat nach dem Bewertungskatalog vor. Hier mussten die Teilnehmer beispielsweise eine Kuh nach dem Body Conditioning Scoring bewerten.

Alle vier Sieger sind motiviert und freuen sich nun auf die Herausforderung beim Bundesentscheid. „Wir brauchen junge, motivierte Leute in der Landwirtschaft. Sagt, wir stehen hinter diesem schönen Beruf“, sagte Pressesprecherin Hanna Hartmann vom BLHV. Der stellvertretende BDL-Vorsitzende Thomas Huschle gratulierte ebenso wie der Leiter des Bildungszentrums Peter Ackermann. „Ihr übt Berufe aus, die für die Gesellschaft wichtig sind. Ihr seid die junge Generation. Meldet euch zu Wort beim Verband und in den Gemeinden, sagte Katrin Leininger im Namen der Landfrauen. Der Wettbewerb sei auch eine schöne Möglichkeit sich mit Kollegen auszutauschen. Andreas Faller vom Bund Badischer Landjugend, dem Ausrichter des Wettbewerbs auf der Hochburg, lobte das hohe Niveau. Nach der Anspannung während des Wettbewerbs und der kurzen Nacht auf dem Wolfshof in Simonswald mit Aufstehen um sechs Uhr in der Frühe, wurden auch hoch motivierte Junglandwirte und Hauswirtschafterinnen etwas schlapp und traten die Heimreise an.

Gerda Oswald





Kettenwechsel in 20 Sekunden

Die Aufgaben beim BWB Forts waren anspruchsvoll

GENGENBACH. Paul Lange aus Biederbach belegte am 26. April beim Landesentscheid im Berufswettbewerb Forst den zweiten Platz. Zusammen mit Julian Löhle aus Weißenhorn-Attenhofen und Leander Müller aus Zöbingen hat er sich so für den Bundesentscheid in bayerischen Schwarzenau qualifiziert.

„Die Bayern können vielleicht besser Fußball spielen, aber wir sind besser im Wald!“ Mit diesen Worten schwor Landesforstpräsident Max Reger die Sieger im Forstlichen Ausbildungszentrum Mattenhof in Gengenbach auf den Bundesentscheid ein. Reger lobte die tägliche Arbeit der Auszubildenden im Wald und betonte deren Wichtigkeit für das Land. Wie die Berufswettbewerbe der anderen Sparten in Südbaden, wurde auch der Forst-Landesentscheid von BBL und BLHV ausgetragen, einen großen Anteil der Organisation übernahm das Forstliche Ausbildungszentrum Mattenhof.

Von 260 Lehrlingen im zweiten und dritten Ausbildungsjahr in Baden-Württemberg waren fast 200, darunter drei junge Frauen, zum Landesentscheid gekommen. 122 Richter waren notwendig, um die Prüfungen an den Stationen abzunehmen. Zum Beispiel bei der Präsentationsprüfung, bei der die Azubis per Zufallsprinzip eines von vier vorher bekannten Themen zugeteilt bekamen, über das sie nach zehnminütiger Vorbereitungszeit einen sechsminütigen Vortrag halten mussten. „Das ist nicht gerade ihr Steckenpferd“, wusste Richter Volker Herbst aus Erfahrung. Dennoch ist es wichtig, dass Forstwirte Naturschützern oder Gemeinderäten ihre Arbeit und die Eigenheiten des Waldes näher bringen können.

Mehr Begeisterung löste da die Fallkerbanlage aus, bei der in 60 Sekunden ein exakter Fallkerb gesägt werden musste. Nur zehn Zentimeter durfte der Schnitt ohne Punktabzug rechts oder links vom Zielpflock abweichen.

Beim Kombinationsschnitt galt es, in 40 Sekunden von zwei liegenden Stämmen zwei Holzscheiben abzusägen, indem zuerst von unten und dann von oben bis in die Markierung geschnitten wird. Bei allem Zeitdruck wurden aber auch fehlender Gesicht- oder Gehörschutz oder eine beim Gehen laufende Kette mit Punktabzügen bestraft.

Beim Kettenwechsel an der Motorsäge hieß es Muttern lösen, Kette runter, Schiene wenden, Kette drauf, Muttern anziehen – das alles möglichst in 20 Sekunden. Dabei durften sich die Teilnehmer keine Verletzungen zuziehen und keine Gegenstände vom Tisch werfen. Etwas ruhiger ging es bei der Artenkunde zu, selbst wenn auch hier alle 30 Sekunden ein Richter zum nächsten Objekt rief. Ist dieser Baum ein Weißdorn, Hartriegel oder Faulbaum? Dieses Schadbild vom Borkenkäfer oder der Mistel?

Keine einfachen Aufgaben, aber die Mühe lohnte sich: Dem Sieger des Landesentscheidendes winkte Ausrüstung im Wert von rund 1.800 Euro, unter anderem eine Motorsäge. Neben den Einzelerfolgen ist aber auch der Mannschaftsgedanke ganz wichtig beim Forst-Wettbewerb: Den Wanderpokal für die beste Ausbildungsstätte durfte Albstadt in diesem Jahr behalten.

BLHV-Vizepräsident Karl Rombach und die baden-württembergische Waldkönigin Doris Gebhard gratulierten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Gisela Ehret



Die Gewinner der Verbands- bzw. Landesentscheide

Verbandsentscheid LANDWIRTSCHAFT

Berufsschüler:

1. Platz Karsten Furrer, Schwanau*
2. Platz Hauke Bühler, Murr
3. Platz Martin Brengartner, Ehrenkirchen

Fachschüler:

1. Platz Gerhard Klausmann, St. Georgen*
1. Platz Christian Fichter, St. Georgen*
2. Platz Marc Maier, Hüfingen
2. Platz Andreas Winterhalder, Tannheim
3. Platz Johannes Tröndle, Höchenschwand
3. Platz Christian Sauter, Hüfingen

Verbandsentscheid HAUSWIRTSCHAFT

Berufsschüler

1. Platz Lisa Köninger, Zell a.H.*
2. Platz Lea-Theresa Armbruster, Wolfach
3. Platz Hannah Breig, Oberharmersbach

Landesentscheid FORSTWIRTSCHAFT

Berufsschüler

1. Platz Julian Löhle, Weißenhorn-Attenhofen*
2. Platz Paul Lange, Biederbach*
3. Platz Leander Müller, Zöbingen*

Verbandsentscheid WEINBAU (war bereits im Februar)

Berufsschüler:

1. Platz Annette Herbstritt, Glottertal*
2. Platz Nicole End, Offenburg*
3. Platz Vanessa Wolf, Freiburg

Fachschüler:

1. Platz Philipp Seywald,
Ballrechten-Dottingen*
2. Platz Tobias Pfeifer, Sasbachwalden*
3. Platz Patrick Werner, Durbach

* qualifiziert für den Bundesentscheid vom 3. bis 7. Juni in Schwarzenau (Bayern)



So trat das Team aus Baden-Württemberg beim Bundesentscheid an. Die Ergebnisse waren leider bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Foto: BDL

Maschinenringe - die Dienstleister im ländlichen Raum

- ☑ Mietschlepper, weil ein neuer sich nicht lohnt?
- ☑ Betriebshelfer- oder Haushaltshilfe notwendig?
- ☑ Saison-Arbeitskräfte, weil es alleine zu viel wird?
- ☑ Zuerwerb, um den Betrieb zu sichern?



Wir sind Eure Partner!



Maschinenring
Waldshut
07755 1455



Maschinenring
Kreis Konstanz
07739 316



Maschinenring
Breisgau
07641 92088 0



Maschinenring
Ortenau
07852 1578

Juni

01.	Sa	
02.	So	
03.	Mo	BWB Bundesentscheid
04.	Di	BWB Bundesentscheid
05.	Mi	BWB Bundesentscheid
06.	Do	BWB Bundesentscheid
07.	Fr	BWB Bundesentscheid
08.	Sa	
09.	So	
10.	Mo	
11.	Di	
12.	Mi	
13.	Do	
14.	Fr	
15.	Sa	
16.	So	BBL-Bowling-Turnier
17.	Mo	
18.	Di	
19.	Mi	
20.	Do	
21.	Fr	
22.	Sa	
23.	So	
24.	Mo	
25.	Di	
26.	Mi	
27.	Do	
28.	Fr	
29.	Sa	AG Hegau: Sommerfest
30.	So	

Juli

01.	Mo	
02.	Di	
03.	Mi	
04.	Do	
05.	Fr	
06.	Sa	Seilbahnaction (S.30)
07.	So	
08.	Mo	
09.	Di	
10.	Mi	
11.	Do	
12.	Fr	
13.	Sa	
14.	So	
15.	Mo	
16.	Di	
17.	Mi	
18.	Do	
19.	Fr	Sport & Spiel (S. 14)
20.	Sa	Sport & Spiel
21.	So	Sport & Spiel
22.	Mo	
23.	Di	
24.	Mi	
25.	Do	
26.	Fr	
27.	Sa	Sommerfreizeit
28.	So	Sommerfreizeit
29.	Mo	Sommerfreizeit
30.	Di	Sommerfreizeit
31.	Mi	Sommerfreizeit

August

01.	Do	Sommerfreizeit
02.	Fr	Sommerfreizeit
03.	Sa	Sommerfreizeit
04.	So	Sommerfreizeit
05.	Mo	
06.	Di	
07.	Mi	
08.	Do	
09.	Fr	
10.	Sa	
11.	So	
12.	Mo	
13.	Di	
14.	Mi	
15.	Do	
16.	Fr	
17.	Sa	
18.	So	
19.	Mo	
20.	Di	
21.	Mi	
22.	Do	
23.	Fr	
24.	Sa	
25.	So	
26.	Mo	
27.	Di	
28.	Mi	
29.	Do	BDL: AK JuWi
30.	Fr	BDL: AK JuWi
31.	Sa	

September

01.	So	
02.	Mo	
03.	Di	
04.	Mi	
05.	Do	
06.	Fr	
07.	Sa	
08.	So	
09.	Mo	
10.	Di	
11.	Mi	
12.	Do	
13.	Fr	BDL: AK Agrar
14.	Sa	BDL: AK Agrar
15.	So	
16.	Mo	
17.	Di	
18.	Mi	
19.	Do	
20.	Fr	
21.	Sa	
22.	So	Bundestagswahl
23.	Mo	
24.	Di	
25.	Mi	
26.	Do	
27.	Fr	
28.	Sa	
29.	So	
30.	Mo	

Ein Abi in Landwirtschaft? In Freiburg gibt es ein Agrarwissenschaftliches Gymnasium

FREIBURG. Seit September 2012 kann man an der Edith-Stein-Schule (ESS) in Freiburg Abitur machen – und zwar am Agrarwissenschaftlichen Gymnasium.

Was dort gelehrt wird, welches Fach am meisten Spaß macht und was das Besondere am Agrarwissenschaftlichen Gymnasium ist, haben sechs Schülerinnen und Schüler des ersten Jahrgangs erzählt.

Die Jungs und Mädchen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren sind nur teilweise auf einem Hof aufgewachsen. Die Eltern von Simon Schmidt aus Teningen sind beispielsweise Mastviehhalter, auf dem Hof von Fischers in Amoltern wird Obst und Gemüse angebaut und der elterliche Betrieb von Bernhard Brocker in Eschbach ist ein Ackerbaubetrieb. Anja Ketterer aus Hinterzarten hätte später gerne ihren eigenen Hof, kommt aber ursprünglich aus keinem landwirtschaftlichen Umfeld.

Tajinder Kauer aus Denzlingen. Bei Oliver Albert aus Eendingen hat der Onkel einen Milchviehbetrieb und so ist die Landwirtschaft zu seinem Hobby geworden.

„Wer sich hier anmeldet, meldet sich eigentlich nirgendwo anders an“, so Frau Hirth, die Fachabteilungsleiterin für die Oberstufe an der ESS. Dies deckt sich auch mit den Aussagen der SchülerInnen, die hauptsächlich aus Interesse an der Landwirtschaft diese Schulform gewählt haben. Von dem Abschluss versprechen sie sich, dass es leichter wird, einen Fuß in die Branche zu setzen, wenn kein Betrieb zu Hause vorhanden ist. Außerdem gehen sie davon aus, dass das Lernen bei einer Weiterbildung in diesem Bereich leichter fallen wird. Denn fast alle streben nach den drei Jahren eine Ausbildung oder ein Studium an, möchten den elterlichen Betrieb übernehmen, einen eigenen gründen oder

eine Zeit lang als Betriebs- helfer arbeiten.

Auf die Frage, was besonders am Agrarwissenschaftlichen Gymnasium sei, sprudelte es nur so aus den SchülerInnen heraus. Zuerst seien da natürlich die Fächer, die man auf ei-



Sechs der Schüler in der „ersten“ Klasse des Agrarwissenschaftlichen Gymnasiums.

nem gewöhnlichen Gymnasium nicht finden könne, wie zum Beispiel das Fach Agrar- und Umwelttechnologie mit Themen wie Tierhaltung oder Bodenkunde oder das Fach Agrarbiologie, das schon spezieller sei, wie an herkömmlichen Gymnasien. Außerdem verstehe man viele Abläufe auf dem Hof nun besser, wenn die Thematik vorher im Unterricht durchgenommen wurde. Durch das gemeinsame Interesse an der Landwirtschaft sei die Klassengemeinschaft sehr gut, da man immer ein Gesprächsthema habe. Die Klasse habe sich sehr schnell gut verstanden. Am meisten Spaß mache das Fach Agrar- und Umwelttechnologie, da die Themen sehr interessant seien und eine „super Lehrerin“ dieses Fach unterrichte. Man lerne am meisten für den Betrieb zu Hause.

Den Schülern wird neben dem Unterricht viel geboten. Neben anstehenden Betriebsbesichtigungen, einer Fahrt zur Agritechnika und der Teilnahme am Science Day im Europapark findet im Juni ein zweiwöchiges Praktikum statt, um Einblicke in verschiedene Betriebe gewinnen zu können. Durch das große Interesse der Schülerschaft sei das Engagement am Agrarwissenschaftlichen Gymnasium besonders hoch, so Frau Hirth. Mit Disziplinproblemen wie an anderen Gymnasien hätten sie nicht zu kämpfen.

Einig sind sich alle, dass sie das Agrarwissenschaftliche Gymnasium weiterempfehlen würden, auch wenn sich einige der Schüler und Schülerinnen am Anfang in ihrem Freundeskreis rechtfertigen und sich dumme Sprüche anhören mussten. Dabei sollte aber Interesse und Leidenschaft von den Bewerbern mitgebracht werden, da sonst die Gefahr bestehe, sich in den Profulfächern zu langweilen. Dass sich die Schüler intensiv mit der Thematik aus-

einander setzen, wird deutlich bei der Frage, wie sie die Zukunft der Landwirtschaft sehen: Dass die großen Betriebe die kleinen übertrumpfen werden und dass sich die Verbraucher dringend umstellen müssten, indem sie mehr regional und saisonal und nicht immer nur das Billigste einkaufen. Außerdem ließe das Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit sehr zu wünschen übrig, daran müsse etwas getan werden. Dennoch würde die Landwirtschaft ein starker Berufszweig bleiben, weil die Bevölkerung ernährt werden möchte.

Michaela Schöttner

„Infokasten „Agrarwissenschaftliches Gymnasium“:

Neben der Vertiefung der Allgemeinbildung vermitteln die Fächer Agrarbiologie, Agrar- und Umwelttechnologie sowie Wirtschaftslehre und Biotechnologie richtungsspezifische Bildungsinhalte.

Aufnahmevoraussetzungen sind ein mittlerer Bildungsabschluss mit einem Durchschnitt von mindestens 3,0 aus Deutsch, Englisch, Mathematik und jeweils mindestens der Note „ausreichend“ oder das Versetzungszugnis in Klasse 10 oder 11 aus einem Gymnasium (G8 oder G9). Das Höchstaufnahmealter beträgt 19 Jahre, mit abgeschlossener Berufsausbildung, 22 Jahre.

Nach 3 Jahren Vollzeitschule kann die allgemeine Hochschulreife erworben werden, mit der sämtliche Studiengänge belegt werden können.

Anmeldeformulare sind im Sekretariat erhältlich oder können auf der Internetseite www.hls-freiburg.de unter der Rubrik: „Schnelleinstieg: Anmeldung – Formulare“ downgeloadet werden.

Ab dem kommenden Schuljahr besteht außerdem die Möglichkeit die allgemeine Hochschulreife am Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium zu erlangen.

Für das kommende Schuljahr besteht die Möglichkeit durch ein Nachrückverfahren einen Schulplatz zu bekommen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat unter 0761/2017766.

Über den Wipfeln...

Ein Nachmittag Seilbahnaction im Schwarzwald

06.07.2013

Seilbahnaction klingt fast noch zu harmlos für diesen Tag in Schiltach. Seilbahn, Zipline oder Flying Fox: Es gibt viele Namen für diesen Spaß über den Baumwipfeln des Schwarzwalds. Dafür braucht man unterschiedlich lange Stahlseile (bis 570 m), die in unterschiedlicher Höhe (bis 83m) über Bäume und Täler führen. Damit es nicht zu heftig wird, geht es in kleinen Schritten los. Auch das Bauchkribbeln und das geniale Gefühl zu fliegen steigert sich. Lasst euch überraschen!



Einen kleinen Eindruck bekommt ihr hier:
<http://www.youtube.com/watch?v=FkNKIYyFohc>

- Termin:** 06. Juli 2013, von 14 –17 Uhr
Ort: Schiltach, bei Schramberg
Kosten: sensationelle 10 €, statt regulärem Preis von 27 €!!!
Anmeldung: bis 27.06.2013,
 Meldet euch schnell an, da die Plätze begrenzt sind!
 Nähere Infos bekommt ihr nach der Anmeldung!

Bitte beachtet vor der Anmeldung die **Teilnahmebedingungen**.
 Ihr findet sie unter Downloads auf www.laju-suedbaden.de

Anmeldung und Infos auf der BBL-Geschäftsstelle:

Bund Badischer Landjugend e.V.
 Friedrichstr. 41
 79098 Freiburg

Tel. 0761 – 271 33 30
 Fax 0761 – 271 33 99
 Mail landjugend@blhv.de

www.laju-suedbaden.de

www.facebook.com/laju.suedbaden



Am Kaiserstuhl ist es auch nicht wärmer...

Der Bund-Stift traf sich in Bahlingen am Kaiserstuhl



BAHLINGEN. Am 27. April trafen sich die Bund-Stiftler in Bahlingen am Kaiserstuhl, dieses Mal wie früher ohne Kinder. Im Gruppenraum starteten wir bei Kaffee und Kuchen.

Später ging es weiter zu Weinbau Boos, wo Marion uns den Unterschied zwischen Boosecco und Sekt erklärte. Danach durften wir Weißweine und Rotweine vom Silberberg durchprobieren, wobei einige bemerkten, dass unsere Geschmacksinne nicht so sensibel sind, wie sie sein sollten!

Bei einem reichhaltigen Vesper konnten wir gut über „alte Zeiten“ quatschen.

Der viele Wein hatte allerdings die gleiche Wirkung wie früher: Einige krochen sofort in den Schlafsack, andere mussten erst noch ein Bier trinken.

Nach dem üppigen Frühstück fuhren wir gut gestärkt wieder Richtung Heimat mit einem Zwischenstopp in Freiburg.

Wir stellten übrigens am Wochenende fest, dass es am Kaiserstuhl genauso kalt ist wie auf dem Heuberg!

Doris
Moritz

Termine zum Vormerken

- 26. - 27.10.2013 Herbstsitzung
- 14. – 16.11.2014 Wolfhofwochenende



Tue Gutes und spreche darüber AGL-Frühjahrsklausur in Bad Waldsee

BAD WALDSEE. Zur alljährlichen Frühjahrsklausur der neun Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL) trafen sich rund 15 Verbandsvertreter am 1. und 2. März in Bad Waldsee.

Durch das zweitägige Programm führten AGL-Sprecher Dirk Rebmann und AGL-Geschäftsführer Andreas Fehrenbach vom Bund der Landjugend Württemberg-Hohenzollern. Zu Beginn fand eine Austauschrunde mit Edelgard Fieß-Heizmann vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz statt. Sie unterrichtete die Landjugendvertreter über die aktuellen Entwicklungen zum „Zukunftsplan Jugend“. Dieser stehe kurz vor der Unterzeichnung durch die Vertragspartner. Die Jugendverbände in Baden-Württemberg erhielten dadurch Planungssicherheit in ihren Finanzen.

Die AGL-Vertreter nahmen diese Neuigkeiten selbstverständlich freudig auf. Sie informierten sich anschließend gegenseitig über die Projekte der vergangenen Monate und gaben einen Ausblick über ihr geplantes Tun in 2013.

Die Arbeit, die die Landjugendverbände leisten ist wertvoll. Das ist wissenschaftlich bestätigt. Auch jeder, der einmal Landjugendarbeit erlebt hat weiß das. Jedoch müssen die Landjugendlichen leider immer wieder feststellen, dass sich das nicht in der öffentlichen Wahrnehmung widerspiegelt. Daher beschäftigten sich die Teilnehmer in der zweiten Hälfte des ersten Klausurtages unter dem Motto „Tute Gutes und rede darüber“ mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Am zweiten Tag blickte man auf die Beteiligung der AGL bei der wissenschaftlich begleiteten Ausarbeitung des „Zukunftsplan Jugend“ zurück. Um diesen inhaltlich mit Landjugend-Themen sowie den besonderen Erfordernissen der Jugendarbeit im ländlichen Raum zu unterfüttern, waren AGL-Vertreter in sämtlichen Arbeitskreisen zur Erarbeitung des Plans vertreten. Micha Schradi von der Evangelischen Jugend auf dem Lande in Württemberg (ejl), der die AGL bei den Verhandlungen zum „Zukunftsplan Jugend“ vertritt, berichtete gemeinsam mit den anderen Arbeitskreisvertretern über den inhaltlichen Ablauf. Nach kurzer Auseinandersetzung über die letzten strittigen Punkte, einigte man sich darauf, den Vertrag in der derzeit vorliegenden Form zu unterzeichnen. Micha Schradi erhielt dazu das Mandat. Der „Zukunftsplan Jugend“ bringt neben der Planungssicherheit natürlich auch Verpflichtungen mit sich. Eine dieser Verpflichtungen ist, die eingerichteten Arbeitskreise auch nach Vertragsabschluss weiterzuführen. Nach dem Mittagessen verabschiedeten sich die Teilnehmer ins verdiente Wochenende. Ende September trifft sich die AGL zu einer Tagesklausur in Freiburg wieder.

Alexander Seibold

AGL

Zukunftsplan Jugend unterzeichnet Die AGL hat nun Planungssicherheit bis 2016

STUTTGART. Politiker und Jugendverbände ziehen an einem Strang. Am 12. März hat Micha Schradi für die AGL (Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg) den „Zukunftsplan Jugend“ unterzeichnet. Auf Politikerseite waren unter anderem Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Landwirtschaftsminister Alexander Bonde, Sozialministerin Katrin Altpeter, Integrationsministerin Bilkay Öney und Kultusminister Andreas Stoch dabei. Die Jugendverbände in Baden-Württemberg erhalten durch den Zukunftsplan Planungssicherheit in ihren Finanzen. Denn mit seinem Inkrafttreten werden die Haushaltsansätze aus dem Doppelhaushalt 2013/14 für die Jugendverbände bis 2016

festgeschrieben. Globalkürzungen des Budgets wird es in diesem Zeitraum - vertraglich festgeschrieben - nicht geben.

AGL



Laktosefrei genießen! Total bekömmlich!



Vertragen Sie auch keine Milch ?

Ca. 20% der Gesamtbevölkerung in Deutschland leiden an einer Laktose-Intoleranz, sie können Milchzucker nicht oder nur unzureichend verdauen. MinusL laktosefreie Milch und Milchprodukte sind auch bei einer ausgeprägten Laktose-Intoleranz sehr gut verträglich und sorgen so für einen unbeschwertem Genuss.



OBM OMIRA BodenseeMilch GmbH, D-89214 Ravensburg
Weitere Infos finden Sie unter www.minusl.de

Der Bundesvorstand spielt in Freiburg auf „Ich steh' fürs Land.“ als Spiel in Südbaden

FREIBURG. (BDL) Die Freiburger und Freiburgerinnen staunten nicht schlecht. Hatte doch der Vorstand des Bund der Deutschen Landjugend (BDL) zu Wochenendbeginn Ende Mai das alte Pflaster vor dem Münster in ein großes Spielfeld verwandelt, um mit den Leuten in Südbaden ins Gespräch übers Land und seine Zukunft zu kommen. Der Vorstand des größten Jugendverbandes im ländlichen Raum nutzte seine Klausur in Südbaden, um „Ich steh' fürs Land.“ nach Freiburg zu bringen und an markanter Stelle ein deutliches Zeichen fürs Land zu setzen.

„Vor der Bundestagswahl machen wir so auf unsere Forderungen aufmerksam. Denn Land ohne Landjugend hat keine Zukunft“, so Kathrin Funk. Die stellvertretende BDL-Bundesvorsitzende sprang vor dem Freiburger Münster selbst von Spielfeld zu Spielfeld. Sie gehörte zu den lebendigen Spielfiguren, die Landjugend für die Passanten greifbar und ihre Probleme vorstellbar machten. So war es durchaus eine Herausforderung, den Begriff Breitbandversorgung mit Händen und Füßen darzustellen, ohne dass dabei ein Wort über die Lippen kam. Aber es hat funktioniert.

Die Aktion des BDL-Vorstands zeigt nur eine Seite von „Ich steh' fürs Land.“ Denn der Jugendverband hat das Wahl-Format so gestaltet, dass jede Landjugendgruppe ihm ein eigenes Gesicht geben kann. Zugleich hat er die Jugendlichen landauf und landab aufgerufen, die KandidatInnen für die Bundestagswahl auf Herz und Nieren zu prüfen und sich das von den PolitikerInnen, die Jugend und Land zu ihrer

Herzenssache erklären, auch unterschreiben zu lassen.

Seit der Auftaktaktion zum Parlamentarischen Abend des BDL im März wandert „Ich steh' fürs Land.“ durchs Bundesgebiet, hat z.B. in Bayern und Rheinland-Pfalz seine Spuren hinterlassen. In den nächsten Monaten will die Landjugend Berlin-Brandenburg die Wahlaktion nutzen, die Landjugend Schleswig-Holstein setzt es demnächst ein, die Landjugend im Saarland will in Kürze mit „Ich steh' fürs Land“ punkten...

Wie die Landjugend Rheinland-Nassau werden sie die Bilder derer, die ein klares Bekenntnis für die ländlichen Räume und die Jugendverbandsarbeit abgegeben haben, auf der Wahlseite des BDL <http://wahl.landjugend.info> veröffentlichten, um auf diese Weise dazu beizutragen, dass aus Wahlversprechen Wirklichkeit wird.

Der BDL-Vorstand ist gespannt, wo und wie „Ich steh' fürs Land.“ noch für Gesprächsstoff sorgen wird. „Nach der Wahl werden wir die Abgeordneten an ihren Worten messen“, kündigt Kathrin Funk an.

BDL (Text und Bild)



Sommerfest

der AG Junger Bauern Hegau

29. Juni 2013, 20 Uhr

in Eigeltingen-Honstetten

BBL-Info

Sport & Spiel 2013
19. - 21. Juli 2013

60 Jahre Landjugend Bötzingen



Da STEPT
de Bär!!!

GEWERBEBEGBIET BÖTZINGEN
FROHMATTENSTRASSE

**BEACH
Party**

**FREITAG
19.7.**

BIERZELTGAUDI

MIT DER BAND ALLGÄUPOWER

KARTENVORVERKAUF UND TISCHPLATZRESERVIERUNGEN
UNTER WWW.LAJU-BOETZINGEN.DE

**SAMSTAG
20.7.**

BEACH PARTY 2013

VACATION BEATS / DJ B PHISTO

KARTENVORVERKAUF UNTER WWW.LAJU-BOETZINGEN.DE

**SONNTAG
21.7.**

FRÜHSCHOPPEN

MIT DEM MUSIKVEREIN BÖTZINGEN

AB 11 UHR MITTAGESSEN / ANSCHL. KAFFE & KÜCHEN



8 Fragen an Johannes Tröndle

Vorsitzender der neuen Laju-Gruppe Höchenschwand

1. Wer bis denn du?

Ich bin Johannes, wobei mich die meisten Käfer nennen. Ich weiß zwar nicht warum, aber das ist schon seit der Grundschule so!

2. Wie lautet dein persönliches Lebensmotto?

Leb dein Leben, denn du lebst nur einmal!

3. Was verbindet dich mit dem BBL?

Zum einen das Interesse an der Landwirtschaft das ich mit meinen Freunden von der AG Junger Bauern Hegau teilen darf. Denn dort bin ich schon seit ein paar Jahren Mitglied. Zum anderen das Interesse neue, nette Leute kennen zu lernen, die nicht unbedingt etwas mit Landwirtschaft zu tun haben.

4. Wie sieht für dich ein optimaler Tag aus?

Mit meinen Freunden ein schönen Tag verbringen!

5. Was kannst du gar nicht haben?

Menschen, die an nichts glauben und von vorne rein gegen alles sind!

6. Auf was könntest du nicht mehr verzichten?

Auf meine Freunde und auf meine Arbeit!

7. Was möchtest du in deinem Leben unbedingt noch sehen?

Möglichst viel, aber vor allem meine ganzen Kollegen, wenn wir als Rentner am Stammtisch sitzen und von alten Zeiten schwärmen

8. Zum Abschluss die aktuelle Frage: Wie seid ihr auf die Idee gekommen eine Landjugend in Höchenschwand zu gründen? Was erhofft ihr euch davon?

Bei uns gab es schon seit ein paar Jahren einen Jugendraum, das war aber immer ziemlich unorganisiert. Wenn wir ein Fest machen wollten, war das immer so ne Sache, weil wir es nicht anmelden konnten. Also haben wir beschlossen einen Verein zu gründen. Da ich schon etwas Kontakt zum BBL hatte und wusste, dass dort eine richtige Organisation dahintersteht, habe ich vorgeschlagen dem BBL als Ortsgruppe beizutreten.

Wir hoffen uns davon, viele nette Leute kennen zu lernen, dass unsere Ortsgruppe eine lange ereignisreiche Zukunft hat und natürlich dass wir ein geiles erstes Sport- und Spielwochenende in Bötzingen mit euch verbringen dürfen!



Aileen P. Roberts: „Das magische Portal“

Der Student Darian führt ein ganz normales, komfortables Leben in London. Bis ihm auf einer Reise in die schottischen Highlands seine Kommilitonin Mia sein wahres Schicksal enthüllt: Darian ist der Erbe des Thrones von Albany, einer fantastischen Parallelwelt. Vor 25 Jahren fiel seine ganze Familie einer Verschwörung zum Opfer, er selbst wurde durch ein magisches Portal nach London in Sicherheit gebracht. Jetzt soll er sein Erbe antreten. Doch schon den Übertritt nach Albany wollen Darians Feinde um jeden Preis verhindern, und bald führt der junge König einen verzweifelten Kampf um seinen Thron – und um seine große Liebe ...

Auftakt der Trilogie, in der die Autorin ihrer Liebe zu Schottland und dem Erzählen fantastischer Geschichten frönt. Der flüssige Schreibstil macht Spaß zu lesen, kommt aber nicht an die Großmeister des Genres wie z.B. G.R.R. Martin heran.

Bei Goldmann als Taschenbuch für 12.-€
ISBN-13: 978-3442475186

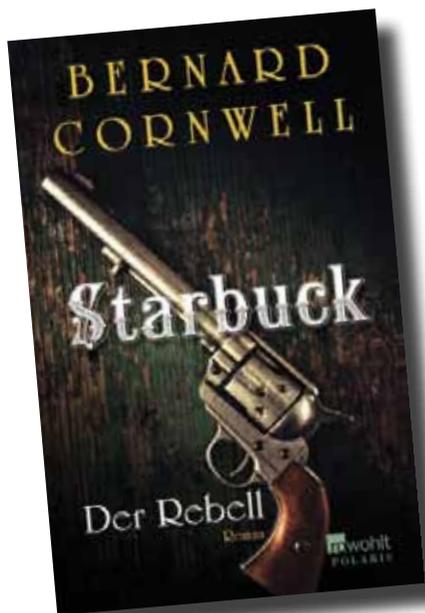


Bernhard Cornwell: „Starbuck - Der Rebell“

1861. Nathaniel Starbuck ist Sohn eines überaus frommen Pastors aus Boston. Der Vater hasst die Südstaaten und er hasst die Sünde. Aber Nate liebt die Frauen und nach einem Skandal weiß er keinen Ausweg als zu seinem Studienfreund Adam nach Virginia zu fliehen. Gerettet wird Nate von Adams Vater Washington Faulconer. Er hat Land und Geld genug, um ein eigenes Regiment aufzustellen. Und Nate wird aus Bewunderung erst Offizier, dann Kriegsheld, am Ende aber zum erbitterten Feind seines Gönners ...

Ich mag den Schreibstil von B. Cornwell sehr und habe nun schon über 10 Bücher von Ihm verschlungen. Ideal für ein Regenwochenende oder noch besser für den Strand.

Bei Rothwohlt für 14,99€
ISBN-13: 978-3499266997



Landjugend Zell a. A.

Homepage: www.laju-zell.de:tl

1. Was war euer letztes Landjugend-Highlight?

Unser letztes Highlight war unsere alljährliche Maiwanderung, die uns in diesem Jahr viel Spaß gemacht hat.

2. An welchen Gruppenabend denkt ihr besonders gerne zurück?

An den Gruppenabend, an dem wir alle gemeinsam zum Go-Kart-Fahren gegangen sind und uns gegenseitig einen harten Wettkampf geliefert haben.

3. Was hat euch in der letzten Zeit enttäuscht?

In letzter Zeit hat uns das Wetter enttäuscht und dass wir in diesem Jahr nicht beim Sport & Spiel dabei sein können, da wir an diesem Termin keine Zeit haben.

4. Zu welcher BBL-Veranstaltung würdet ihr jeder Zeit gerne wieder gehen?

Natürlich zum Sport & Spiel!

5. Was gefällt euch an eurem Gruppenraum, was könnte man verbessern?

Das Beste an unserem Gruppenraum ist unsere tolle Bar. Allerdings lässt unsere Musikanlage zu wünschen übrig.

6. Warum ist es gut für euren Ort, dass es eine Landjugend gibt?

Da unsere Landjugendmitglieder aus den drei kleinen Ortschaften Zell, Schwäblishausen und Mottschieß kommen, ist die Landjugend für das Zusammenwachsen der Dörfer und der Jugend von großer Bedeutung.

7. Was ihr den anderen Ortsgruppen schon immer mal sagen wolltet...

lang, länger, längle

Kreisverband: Sigmaringen

Gründungsjahr: 1949, somit älter als der BBL

aktive Mitglieder: ca. 25



Schoki, Wein und ein tolles Ambiente Die AG Junger Bauern Hegau auf Winzerspuren

HILZINGEN. Die Arbeitsgemeinschaft Junger Bauern Hegau beschäftigte sich Mitte März ausnahmsweise nicht mit agrarpolitischen Themen, sondern ließ sich in die Geheimnisse des Weines und der Schokoladenproduktion einweihen.

Fast 30 Interessierte kamen, um Opfinger Weine zusammen mit Schokoladenspezialitäten aus der Confiserie Rafael Mutter und der Chocolaterie in Freiburg zu verkosten. Martin Linser, Jungwinzer und ehemaliger Beisitzer im Landesvorstand, hatte im Vorfeld gekonnt eine Auswahl zusammengestellt, die begeisterte.

Aber es war nicht nur das Geschmackserlebnis, das diesen Abend so besonders machte. Martin Linser hatte nämlich nicht nur vielfältige Informationen zum Weg von der K a - kaobohne



zum fertigen Produkt parat, sondern schulte die Teilnehmer auch im sensorischen Bereich. Das schöne Ambiente des Bauernmuseums Hilzingen trug ebenfalls zum Gelingen einer perfekten Veranstaltung bei.

Michael Schöttner



Ansturm auf Hondingen

Am 2. Tischkickerturnier nahmen 40 Teams teil

HONDINGEN. Kreativ und findig war die Landjugendgruppe Hondingen schon immer. Als die rührige Truppe im vergangenen Jahr ein überregionales Tischkickerturnier für den Schwarzwald-Baar-Kreis aus der Taufe hob ahnte keiner, dass Hondingen schon im zweiten Jahr zum Mekka der Tischkicker werden würde. Über 40 Teams aus der ganzen Region waren in den Blumberger Stadtteil gekommen, um den begehrten Pokal zu gewinnen.

Das Vorstandsteam um Jonas Gehringer, Fabian Martin und Linda Knöpfle freute sich sehr über die große Teilnahme. „Das ist ein echter Besucherrekord“ so die sehr zufriedenen Organisatoren. Über 8 Stunden war es spannend im bunt dekorierten Gemeinschaftshaus. 60 WM-Fahnen, Fußball-Lieder und Trikotträger sorgten für ein einzigartiges Ambiente. An sechs Kickern ging es heiß her. Stoppen, schießen und jubeln, an den konzentrierten und fröhlichen Gesichtern der Teilnehmer konnte man gleich sehen: Das macht richtig Spaß.

Das spielerische Niveau war beachtlich. Es wurde schnell klar, dass nicht nur die Hondinger in ihrem Gruppenraum einen Tischkicker stehen haben und mächtig geübt hatten. Aber ob Laie oder Profi: Dabei sein war alles. Sogar zahlreiche Mädchen waren unter den Teilnehmern. Am Ende setzte sich das Team aus Wattingen mit Thorsten Frank und Florian Nutz

durch. Platz zwei und drei blieben mit Roland Zülke und Klaus Hensler sowie mit Patrick Bäurer und Denise Scheer in Hondingen. Für die Sieger gab es neben dem Pokal einen Gutschein für einen Bungee-Sprung.

Unterstützung erhielt die Hondinger Landjugend vom Blumberger Bürgermeister Markus Keller, vom Donaueschinger Oberbürgermeister und Bundestagskandidat Thorsten Frei und vom Hondinger Ortsvorsteher Horst Förderer. In einem Einlagespiel stellten auch sie ihr Können unter Beweis. Sie freuten sich besonders über das große gesellschaftliche Engagement der Landjugend. Mit immer neuen pfiffigen Ideen sei sie aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis nicht mehr wegzudenken und Garant für Unterhaltung, Tradition und Ideenreichtum. Schon heute freuen sie sich auf die nächsten tollen Events.

Markus Baschnagel



Fahrradfahrt mit Hindernissen

Die Laju Gamshurst war Ende Mai in Amsterdam

AMSTERDAM. Richtung Amsterdam ging es am Dienstag, den 21. Mai um 6.00 Uhr für die Landjugend Gamshurst. Nach einer tollen Busfahrt kam sie um ca. 14.30 Uhr am Hotel Meininger und bezog sofort die Zimmer. In der Innenstadt verteilten sich die Landjugendlichen in kleine Gruppen und gingen essen. Anschließend genossen sie das selbstgezapfte Alfa Bier in der Bierfabrik und verbrachten dort einige gemütliche Stunden.

Nach einem freien Mittwochvormittag traf sich die Gruppe wieder zu einer Grachtenfahrt durch die Kanäle Amsterdams. Sie hörte, welche bekannten Gebäude es gibt, warum die Häuser teilweise schräg gebaut wurden und was die drei X im Stadtwappen zu bedeuten hatten (Feuer, Flut und Pest: die drei Gefahren Amsterdams). Außer der Rundfahrt stand an diesem Tag noch die Besichtigung der Heineken Brauerei auf dem Programm.

Am Donnerstag machten sich die Südbadener mit geliehenen Fahrrädern und zwei Tandems auf nach Landsmeer. Selbst von dem Hagelschauer zu Beginn

der Fahrt ließen sie sich nicht unterkriegen. Sie fuhren weiter und wurden sogar mit ein paar Sonnenstrahlen belohnt. Laut Google Maps hätte die Tour etwa eine Stunde dauern sollen, die Gamshurster waren allerdings erst nach drei Stunden und unzähligen Falschfahrten endlich am Ziel. Dieses war eine kleine Siedlung mit Windmühlen Käseereien, Souveniershops und kleinen Snackbars. Hier konnte jeder losziehen und alles für sich allein erkundigen und sich mit Hot Dogs, Omelette und gratis Käsehäppchen den Bauch vollschlagen. Trotzdem stand am Abend noch ein gemeinsames Abendessen in einer Art Kantine im obersten Stockwerk der Stadtbibliothek auf dem Programm.

Am Freitag war Abreisetag. Um 7.30 Uhr gab es Frühstück, dann hieß es Kofferpacken und aus dem Hotel auschecken. Der Busfahrer hatte leider im Stau gestanden, doch um ca. 9.30 Uhr saßen alle endlich im Bus auf dem Weg zurück nach Deutschland.

Konrad Baumert



Ein einmaliges Ereignis nicht nur für die Laju In Gamshurst fiel der Jahresrückblick durchweg positiv aus

GAMSHURST. Die Stimmung war ausgelassen, aber auch voller Neugier, als am 22. März 2013 die jährliche Generalversammlung der Landjugend Gamshurst stattfand. Unter zahlreichen Besuchern waren nicht nur Mitglieder, sondern auch Vertreter der örtlichen Vereine sowie Freunde der Landjugend Botenau und Ortsvorsteher Hans Jürgen Morgenstern. Während des Jahresrückblicks, welchen der Kassensführer Christoph Baumert und der Schriftführer Raphael Spraul auf unterschiedliche Weise präsentierten, stach als Höhepunkt natürlich das Sport- und Spielwochenende des vergangenen Jahres heraus.

Mit viel Lob und Dank an die zahlreichen Helfer, die dieses Ereignis überhaupt möglich gemacht haben, lobte nun auch der Gruppenpate Jörg Hettich die Landjugend mit den Worten: „Der BBL hat in Gamshurst für vier Tage eine neue Heimat gefunden.“

Doch neben den anstrengenden Vorbereitungen und Organisationen für das große Fest, engagierte sich die Landjugend auch bei Veranstaltungen der örtlichen Vereine, von denen sie ebenfalls ein großes Dankeschön und Lob für ihre Arbeit bekam.

Auch das Resümee der beiden Vorsitzenden Patricia Brunner und Konrad Baumert viel sehr positiv aus. Nach diesen fröhlichen und stolzen Worten wurde es nun aber wieder ernster, denn die Wahlen fanden statt.

Leider ließen sich die Vorsitzende

Patricia Brunner, Stellvertreterin Isabell Brzezinski, zweiter Vorstand Jochen Schelling, Schriftführer Raphael Spraul und die Beisitzer Veronika Baumert und Pascal Renner aus schulischen beziehungsweise beruflichen Gründen nicht mehr aufstellen. Ihnen gebührt ein besonderer Dank für ihre tolle Arbeit.

Während der erste Vorsitzender Konrad Baumert, Kassierer Christoph Baumert und Beisitzer Tobias Brommer ein weiteres Jahr dabei sein werden, kamen als Vorsitzende Lena Weingart, ihre Stellvertreterin Stefanie Meyer, als zweiter Vorsitzender Jannik Droll, Schriftführerin Marissa Schindler sowie die Beisitzer Isabell Baumert, Christian Brommer und Michael Lehmann hinzu, welche nun versuchen werden, die gute Arbeit ihrer Vorgänger fortzuführen.



Beendet wurde die Generalversammlung mit nochmals viel Lob und den Worten des Ortsvorstehers, welches einmaliges Erlebnis das Sport- und Spielwochenende für Gamshurst gewesen sei und dass dies wohl noch lange in Erinnerung bleiben werde.

Konrad Baumert

Perfekte Bedingungen für eine Klausur

Der SBK-Vorstand traf sich bei Bonndorf zur Klausur

BONNDORF. Im "Großen Wald 2", da sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht. Perfekte Bedingungen also für das Klausur-Wochenende der Kreisvorstandschaft des SBK vom 12. bis 14. April.

Am Freitagabend traf sich die Vorstandschaft direkt beim Schullandheim Dobelmühle, Großer Wald 2 bei Bonndorf-Wittlekofen. Schnell stellten die Landjugendlichen fest, dass es hier keinen Handyempfang gibt. So konnten sich wenigstens alle perfekt auf die anfallenden Themen konzentrieren.

Zuerst wurden Ideen zu Themen wie Veranstaltungen im Kreis, Vorstandschafft, Strukturen, Kommunikation, gesammelt. Unter der Rubrik „passt sonst nirgends“ fanden sich Ideen wie „Laju-Single-Börse“ oder „Namenswettbewerb für unser Logo“. Die ganzen Ideen ließ die Vorstandschaft erst einmal im

Raum stehen und ging dann am Samstagmorgen an die Auswertung und Sortierung der Einfälle. Manches wurde verworfen, anderes weiterverfolgt.

Den ganzen Mittag verbrachten die Teilnehmer in verschiedenen Arbeitskreisen. Unter anderem stand die Überarbeitung der Festleitfäden an. Nach einem gemeinsamen Abendessen in Wellendingen ließ die Gruppe den Abend gemütlich ausklingen. Am Sonntagmorgen gab es noch eine abschließende Feedback-Runde und dann ging es auch schon wieder heimwärts. Alle waren der Meinung, dass so ein Klausur-Wochenende etwas bringt, weil man viel schafft und Themen länger ausdiskutieren kann als an einer normalen Sitzung.

Ellen Springindschmitt



Christina Martin ist neue Vorsitzende Beim Schwarzwald-Baar-Kreis wurde gewählt

BRIGACHTAL. Mit Christina Martin aus Hondingen als neue Vorsitzende startet der Landjugend-Kreisverband Schwarzwald-Baar ins neue Jahr 2013. Auch 2013 soll ein unvergessliches Jahr im Landjugendkalender werden, so freute sich die rührige Vorsitzende auf ihr neues Amt.

Rund 100 Jugendliche aus 16 Ortsgruppen waren der Einladung der Landjugend Brigachtal in den Bürger-saal gefolgt. Nach einem Sektempfang begrüßten die scheidende Kreisvorsitzende Marion Jeronutti und ihr Vorstandskollege Benjamin Glunk alle Anwesenden. Dass die Landjugend munter, kreativ, spontan, liebenswürdig, hilfsbereit, traditionsbewusst und auch bei jeder Feier dabei ist, zeigten sie dabei in ihrem munteren Vorstandsbericht.

Schriftführerin Johanna Müller ließ in ihrem Bericht das Jahr nochmals Revue passieren. Eine Powerpoint-Präsentation lieferte hierzu die farbenfrohen Bilder: Fastnachtsball, Landjugendtag, Gesprächsabend, Ausflüge und die Sonnenwendfeier seien bei allen noch bestens in Erinnerung. Das absolute Highlight 2012 sei natürlich wieder das Kreiserntedankfest gewesen, das dieses Jahr zum 51. Mal ausgerichtet wurde. Gastgeber Aasen hatte mit einem Vier-Tage-Programm die Erwartungen aller Teilnehmer wieder mal aufs neue getoppt und ein Fest der Superlative organisiert.

Bei den Wahlen lief alles wie am Schnürchen. Christina Martin wurde für Marion Jeronutti als neue erste Vorsitzende gewählt. Stefan Bader wurde als zweiter Vorsitzender, Markus Baschnagel als Pressereferent, Johanna Müller als Schriftführerin im Amt bestätigt. Das Beisitzerteam um Markus Welte

und Verena Ketterer wurde um Nadine Huber aus Mönchweiler erweitert.

Anschließend wurde die langjährige Vorsitzende Marion Jeronutti mit viel Beifall und rührenden Worten von Jörg Hettich verabschiedet. „Marion war immer mit vielen tollen Ideen, Humor, Witz, Charme und Visionen für die Landjugend da. Sie hat mit ihrer munteren Art die Landjugend in den letzten neun Jahren vorangebracht, gefördert und sie bis weit über die Grenzen des Schwarzwaldes hin toll repräsentiert, vertreten und für sie Partei ergriffen.“



Auch mit neu besetztem Vorstandsteam will die Landjugend 2013 bei den Jugendlichen im ländlichen Raum punkten. So stehen wieder die Sonnenwendfeier, das Erntedankfest, das Kreisfußballturnier und der Kreislandjugendtag an. Außerdem ist ein Ausflug zum Kanufahren mit anschließendem Rittermahl geplant.

Zum Schluss sangen alle zusammen das Badnerlied. Anschließend ließ man den Abend noch bei der „After-Show-Party“ im Gruppenraum der Brigachtaler Landjugend ausklingen.

Markus Baschnagel

Strohsackcatchen in der Bürgerhalle Der Kreislandjugendtag zu Gast in Unadingen

UNADINGEN. Jede Menge Spaß und Action gab es Ende April in Unadingen: Die dortige Landjugendgruppe war Ausrichter des diesjährigen Kreislandjugendtags Schwarzwald-Baar.

Die beiden Kreisvorsitzenden Benjamin Glunk und Christina Martin freuten sich über die Teilnahme von zwölf Landjugendgruppen mit mehr als 50 Jugendlichen, die sich den Anforderungen auf dem Spieleparcours, bei der Dorfrallye und den Referaten stellten.

Lautstarke Anfeuerungsrufe tönnten durch die Bürgerhalle, in der die Teilnehmer Balance und Kraft beim Strohsackcatchen auf dem Schwebebalken bewiesen, Geschicklichkeit beim „Schwebenden Klotz“ oder Schnelligkeit bei den „Montagsmalern“. Wie man eine Kleiderschlange auch ohne Kleider um rund 1,80 Meter verlängern kann, zeigten einige Teilnehmer, die zur Freude ihrer „Schlachtenbummler“ hüllos um Punkte kämpften.

Unterdessen maßen sich andere Gruppen im ehemaligen ZG-Lagerhaus beim Schokokuss-Weitwurf und beim „Schneckenrennen“, bei dem es galt,

auf Kinderfahrrädern einen Parcours so langsam wie möglich zu durchfahren. Dass Petrus rechtzeitig zu Beginn der Dorfrallye die Schleusen öffnete, hielt die Teilnehmer nicht davon ab, die Aufgaben zu lösen. Unter anderem galt es, Fragen zu ortsansässigen Unternehmen, zu Vereinen und Hausnamen mit Hilfe der Bewohner zu beantworten. In den Schulräumen standen derweil bei Referaten und Fragen zu vorgegebenen Themen Rhetorik und Allgemeinbildung auf dem Prüfstand.

Als Sieger der Gesamtwertung ging die Gruppe aus Ippingen hervor. Sie durfte den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Bräunlinger und die Hondinger Landjugend. „Insgesamt sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, zog die Unadinger Landjugendvorsitzende Juliane Happle auch im Hinblick auf den guten Besuch der Party-Nacht ein durchweg positives Resümee.

Christa Maier (Text und Bilder)



Skifahren: Ab auf die Piste!

Ein Tag mit skibegeisterten SBKlern im Montafon

MONTAFON. Am 2. März war es soweit: An diesem Samstag fand die Skiausfahrt des Schwarzwald-Baar-Kreises nach Silvretta Nova im österreichischen Montafon statt.

Ein ganzer Bus voll motivierter Ski- und Snowboardfahrer aus den verschiedenen Landjugendgruppen des SBK war dazu schon in aller Frühe aufgestanden, um um 9:30 Uhr im Montafon zu sein. Belohnt wurden die Frühaufsteher mit super Wetter. So wollten alle nur noch rauf auf den Berg.

Mittags konnten die Ski- und Snowboardfahrer bei strahlend blauem Himmel auf der „Nova Stoba“, „Bella Nova“ und anderen Bergrestaurants die Sonne genießen. Über die Pisten- und Schneeverhältnisse konnte man auch nicht klagen.

Leider ging es um 17 Uhr schon wieder auf die lange Reise in Richtung Heimat. Einige hätten stattdessen gerne noch das örtliche Après-Ski genossen. Aber vielleicht ist dafür ja nächstes Jahr noch Zeit, denn das Fazit des Tages war: Nächstes Jahr unbedingt wieder!

Ellen Springindschmitt



Politiker live: Heute mit Landrat Hinterseh Der SBK traf sich mit dem Landrat zum Gespräch

DAUCHINGEN Am 24. April fand der Gesprächsabend des SBK in Gruppenraum der Landjugend Dauchingen statt. Eingeladen war dieses Jahr der „neue“ Landrat Sven Hinterseh, der seit 1. Juni 2012 im Amt ist. Nachdem die Landjugend ihn bereits am Erntedankfest in Aasen kennengelernt hatte, freute sich die Vorstandschaft natürlich, dass Sven Hinterseh zugesagt hatte, zum Gesprächsabend zu kommen.

Zum Einstieg präsentierte Benjamin Glunk die Aktivitäten und Ziele der Landjugend. Danach stellte sich der Landrat vor und gab Einblicke in seinen

wo andere Urlaub machen!“

Die nächste Bitte überraschte dann die meisten Anwesenden: Jeder einzelne sollte sich dem Landrat vorstellen, damit er wisse, mit wem er es denn zu tun habe.

Diese Vorstellung lockerte die ganze Runde natürlich auf. Jetzt durfte jeder seine Fragen an den Landrat loswerden. Moderator Stefan Bader führte souverän durch die Diskussionsrunde. Unter anderem wurde das Thema „Gemeinschaftsschule“ und das Problem „überfüllte Schulbusse“ lebhaft diskutiert.

Gegen Ende der Gesprächsrunde äußerte der Landrat, dass er froh sei, dass es die Landjugend im SBK gebe und dass sie so aktiv sei. Die Arbeit mit der Landjugend sei ihm sehr wichtig und er werde natürlich dieses Jahr am Erntedankfest wieder Schirmherr sein. Da nächstes Jahr Kommunalwahlen sind, motivierte er noch alle Landjugendlichen zur Kandidatur: Sie sollten sich in die kommunalpolitischen Diskussionen einbringen, denn die Fähigkeiten dazu hätten sie.

Fazit des Abends: Es war eine gemütliche Gesprächsrunde, bei dem alle die Gelegenheit bekamen, mehr über ihren Landrat zu erfahren und Fragen zu diversen Themen loszuwerden.

Ellen Springindschmitt

Lebenslauf. Außerdem nannte er noch einige Aufgaben des Landrats und des Landratsamts und zeigte auf, was gerade wichtige Themen im Kreis sind. Zum Beispiel die Entwicklung im Nahverkehr, der demografischen Wandel, die Bildungspolitik und die Landwirtschaft. Zum Schwarzwald-Baar-Kreis meinte Hinterseh, dass dieser am Puls der Zeit und ein guter Lebensraum für junge Leute sei. Außerdem: „Wir leben hier,



Liebe Grüße an die
Mauenheimer: 1. Platz!

Bei euch isch's kalt,
bei uns isch's schäää.
Mir hond Sonne, 
ihr hond Schnee. 
Mir hond Spaß
und ihr de Gau,
des freud uns wie die Sau!
Ihr mund's billig Wasser saufe,
mir lond de Wein nah laufe! 

Liabs Griassle an de Kreis Sig.,
Meli + elli + Käfer

1. VA erfolgreich beendet.
Scheen war's!
Gruß,
Steffi & Jörg

Neumitglied Michaela
grüßt die AG Junger
Bauern Hegau

Die AG JB Hegau grüßt zurück!

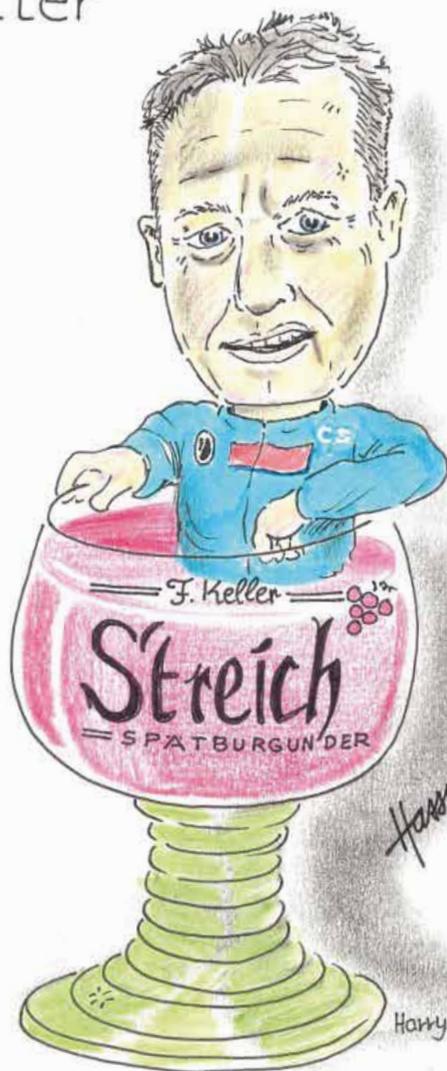
Gruß an de Wüho-Andi!

E-Fest in Brilingä!

Gruß an die Heulsusen!
PÜÜÜÜÜÄÄÄÄÄH

neue rebsorte

Weingut
F.Keller



Saison
2011/12
2012/13

Harry 2013

Harryderzeichner.de



Einfach clever...



die Spezial-Produkte der HanseMerkur für:

- Au-Pair Versicherungen
- Internationale Schüler-
austauschprogramme
- Klassenfahrten und
Freizeiten
- ausl. Gästegruppen in
Deutschland und allen
Staaten der EU
- Saisonarbeitskräfte

*und vieles mehr.
Informieren lohnt sich!*

Service-Hotline

(0 40) 41 19-30 00 · Fax (0 40) 41 19-32 92
www.hmr.de · E-Mail: reiseservice@hansemerkur.de

Kostenlos Probe lesen!



Zeitschriften gibt es wie Sand am Meer. Die Badische Bauern Zeitung – das Wochenblatt des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes BLHV – ist anders. Denn sie spricht die Sprache der Menschen, die hier leben und Südbaden lieben.

Große Vielfalt zeichnet die Landwirtschaft im Verbreitungsgebiet der BBZ aus: Intensive Grünland- und Milchviehwirtschaft, Ackerbau für Futter- und Energieerzeugung auf der Baar und in der Rheinebene. In vielen Sparten, insbesondere im intensiven Obst- und Weinbau der Vorbergzone sind unsere Landwirte ausgewiesene Spezialisten. Das betrifft auch den hohen Anteil an forstwirtschaftlich genutzter Fläche. Auch Klein- und Hobbylandwirte finden in der BBZ Themen rund ums Landleben.

Darüber hinaus schätzen unsere Leserinnen und Leser:

- die aktuelle Berichterstattung über Verbands- und Agrarpolitik, über regionale, nationale, europäische und weltweite Geschehnisse im Agrarbereich
- die Fachbeiträge zur Tier- und Pflanzenproduktion mit besonderen Schwerpunkten für Wald- und Obstbau sowie für Sonderkulturen
- Rat und Auskunft über Garten/Ernährung/Rezepte
- Informationen über moderne Betriebsführung, Vermarktung und Produktionstechnik mit Beispielen aus der Praxis
- Landjugendarbeit
- Kinderseite
- Markt- und Preisberichte

BBZ **Badische Bauern Zeitung**
Wochenblatt des BLHV • www.badische-bauern-zeitung.de

DER BADISCHE WINZER

In der Monatsfachzeitschrift „Der Badische Winzer“ finden Sie wertvolle Informationen rund um Weinbau, Kellerwirtschaft und Vermarktung. Egal ob Haupterwerbs- oder Nebenerwerbswinzer, egal ob Mitglied in einer der vielen badischen Winzergenossenschaften oder selbst-vermarktendes Weingut: Im Badischen Winzer finden Sie neben Fachbeiträgen auch Neuigkeiten aus den neun badischen Weinbau-bereichen und der Verbandspolitik des Badischen Weinbauverbandes, dessen Mitteilungsblatt das Fachmagazin ist.



Einen Monat lang kostenlos und unverbindlich lesen:

Badische Bauern Zeitung
(4 Ausgaben)

Der Badische Winzer
(1 Ausgabe)

Name, Vorname

Landfrauenverein

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon, E-Mail

Unterschrift

Ich willige hiermit ein, dass meine persönlichen Daten für hausinterne Zwecke gespeichert werden dürfen.

Badischer Landwirtschafts-Verlag GmbH

Postfach 209 · 79002 Freiburg · Telefon 07 61 / 271 33-50/-51 · Fax 07 61 / 271 33-72
E-Mail: vertrieb@blv-freiburg.de · www.badische-bauern-zeitung.de